

2021

Jahresbericht

Lesen und Schreiben
Mama lernt Deutsch
Personalkurse

www.bildungsraum.ch

Verein Bildungsraum Schaffhausen
Kurse Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben

Inhalt

Jahresbericht des Präsidenten	03
Lesen und Schreiben für Erwachsene	04
Personalkurse	05
Mama lernt Deutsch Schaffhausen Birch	06
Mama lernt Deutsch Schaffhausen Steingut	07
Mama lernt Deutsch Neuhausen an Rheinfall	09
Mama lernt Deutsch Stein am Rhein	12
Erfolgsrechnung Lesen und Schreiben	14
Erfolgsrechnung MLD Steingut	15
Erfolgsrechnung MLD Birch	16
Erfolgsrechnung MLD Neuhausen am Rheinfall	17
Erfolgsrechnung MLD Stein am Rhein	18
Bilanz	19
Revisorenbericht	20
Impressum/Dank	21
Lesen und Schreiben für Erwachsene	22

Jahresbericht des Präsidenten

Teilhabe

Illetrismus: Damals, als das Thema im deutschsprachigen Raum aufkam – vor etwa fünfzig Jahren nämlich – sprach man noch von funktionalen Analphabeten. Man befand jedoch, dass der Begriff stigmatisierend sei und nannte die entsprechende Bevölkerungsgruppe bald Illetristen.

Ob das den Sachverhalt besser trifft? Jedenfalls handelt es sich dabei um Menschen, die einen Text zwar lesen können, aber den Sinn des Gelesenen nicht oder nur unzureichend erkennen. Zudem haben die Personen Mühe mit der Rechtschreibung. Ich sage bewusst »Rechtschreibung« und nicht »Orthographie«, denn eine Umfrage im laufenden Kurs von »Lesen und Schreiben für Erwachsene« hat ergeben, dass niemand das Wort Orthographie kannte. Das ist umso bedauerlicher, als wir in den letzten dreissig Jahren, in denen entsprechende Kurse in Schaffhausen stattfanden, immer davon gesprochen haben, dass es insbesondere um die Verbesserung der Orthographie gehe. Vielleicht ist das auch eine Art von Déformation professionnelle.

Heute würde man davon ausgehen, dass jeder im deutschsprachigen Raum lesen und schreiben kann – nicht jeder gleich gut, das versteht sich – aber zumindest in einem Mass, dass er die alltäglichen Informationen in geschriebener Form aufnehmen und einordnen kann. Dem ist leider nicht so. So galten in Deutschland vor zehn Jahren 2 Millionen Menschen als totale und 7.5 Millionen als funktionale Analphabeten. Berücksichtigt man, dass vor 200 Jahren nur rund 12% der Menschen auf der Welt lesen und schreiben konnten, so stimmen die oben-geannten Zahlen zwar zuversichtlich (nur 13% der Weltbevölkerung gelten heute noch als Analphabeten), trotzdem verbirgt sich hinter jedem, der nicht hinreichend lesen und schreiben kann, ein individuelles Schicksal. Er kann in einem nur beschränkten Mass am gesellschaftlichen Leben teilhaben, ist in seiner beruflichen Tätigkeit eingeschränkt und mehr als andere von Arbeitslosigkeit bedroht.

Das möchten wir ändern. Wir wollten es vor dreissig Jahren und wir wollen es auch heute. Vieles hat sich gewandelt in den letzten Jahren. Bei den ersten Kursen, die ich leitete, gab es

noch keine Handys und niemand hatte einen Computer. Es gab demnach keine SMS, keine E-Mails, kein WhatsApp, kein Internet, und Texte mussten noch von Hand geschrieben werden. Die technische Revolution hat zwar für den Einzelnen vieles vereinfacht, aber das Problem »Illetrismus« wurde dadurch nicht gelöst. Im Gegenteil: Menschen, die Texte zwar lesen aber nur unzureichend verstehen können, sind oft auch nicht in der Lage, ein technisches Gerät – sei es ein Handy oder einen Computer – hinreichend zu bedienen. Zudem ist es wenig hilfreich, dass für SMS und E-Mails eine gepflegte Rechtschreibung und ein ansprechender Stil nicht gelten.

Auch heute schreiben wir in den Kursen noch von Hand. Zwar werden manche Erklärungen auf der Wandtafel mit dem Handy ab fotografiert und Hausaufgaben werden ab und zu per E-Mail verschickt, aber die Basics müssen eins zu eins eingeübt werden – so wie man seinerzeit »Päckchenrechnungen« so lange üben musste, bis sie im Schlaf gelöst werden konnten. Das Neue geht nicht an uns vorbei, aber wir müssen den richtigen Umgang damit finden. Dieser Herausforderung stellen wir uns jede Woche wieder neu.

Volker Mohr, Präsident Verein Bildungsraum



Die Zahlen sind seit Jahren konstant: Rund 800'000 Menschen in der Schweiz sollen nur mangelhaft lesen und schreiben können. Wo aber sind diese Menschen? Und was ist genau ihr Problem?

Im Mailverkehr mit einem Handy-Abo-Anbieter taucht folgender Satz auf: »Bekommen Sie nach dem Login eine Fehlermeldung? Falls ja, können Sie bitte einen Screenshot davon als Antwort auf diese E-Mail einreichen.«

Einen »Screenshot«. Damit beginnt die Überforderung. Was ist ein »Screenshot« und, sollte sich das eruieren lassen: Wie macht man einen Screenshot?

Zwar hilft einem das Internet, wenn man die entsprechende Frage eingibt. Aber wie lautet die genaue Frage, und falls man das weiss, wie setzt man die Antwort um?

Nächster Satz: »Sehen Sie nach dem Login einen weissen Bildschirm? In diesem Fall möchte ich Sie bitten, ein genutztes Virenschutzprogramm auszuschalten. Einige Programme, wie zum Beispiel Kaspersky, blockieren die Datenanzeige im Kundenkonto.«

Was bedeutet das? Was ein Virenschutzprogramm ist, ist klar, aber was bedeuten die Anordnungen? Das sind nicht nur technische Fragen. Hier geht es im Besonderen um das Textverständnis. Und da liegt das Problem.

Man ist schnell überfordert, versteht nicht, was man tun muss. Und immer häufiger ist man mit entsprechenden Mitteilungen konfrontiert. Vielleicht kann man jemanden um Hilfe bitten. Aber gesteht man sich ein, dass man ein entsprechendes Problem hat? Macht man sich damit vielleicht lächerlich? Stürzt man damit

nicht von einem Podest, auf dem man nie wirklich gestanden hat?

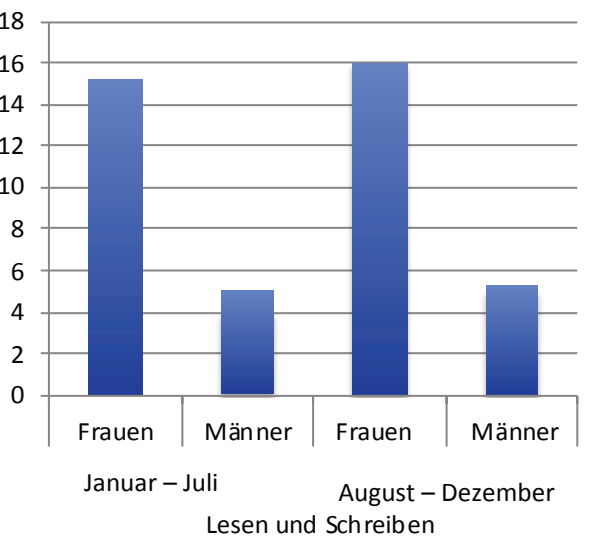
Im Kurs werden solche Fragen erörtert. Hier gibt es keine Tabus; man ist unter »Gleichgesinnten«, unter Leidensgenossen. Gemeinsam kann der Text entschlüsselt werden, und was sich als hohe Wand oder unerklimmbarer Berg erwies, stellt sich bald als ein durchaus überbrückbares Hindernis heraus. Man muss jedoch an sich glauben, Ängste überwinden, sich Schwächen eingestehen.

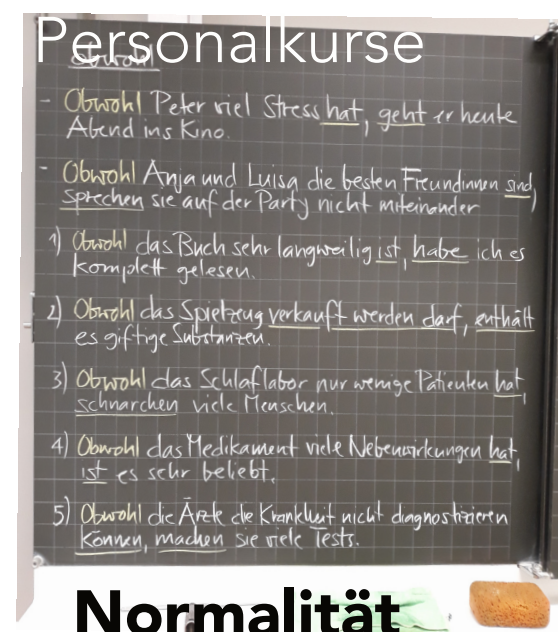
Genau das ist im Kurs möglich. Wer Ängste überwindet, sich die Schwächen eingesteht und akzeptiert, dass Fehler geschehen können, ist bereits auf gutem Weg. Denn ohne ein gesundes Selbstbewusstsein nützten alle theoretischen Grundlagen und alle praktischen Übungen nichts. Wer Angst vor dem Versagen hat und sich nichts zutraut, dem wird bestenfalls ein kleiner Schritt nach vorne gelingen, aber schnell geht es wieder zwei Schritte zurück. Der Teufelskreis setzt sich fort.

Die 800'000 Menschen sind da, aber man sieht sie nicht. Manche von ihnen kommen in unsere Kurse. Ihnen kann geholfen werden, langsam aber stetig. Die Angst vor dem Versagen und insbesondere vor schwierigen Texten muss nicht sein. Lesen und Schreiben für Erwachsene ist deshalb nur in zweiter Linie ein Deutschkurs. In erster Linie ist Lesen und Schreiben eine Lebensschule.

Volker Mohr, Kursleiter

Kurs am Montagabend. Zusätzlich punktuell Türöffnerkurs (jeweils 11 Teilnehmende)





Normalität

Was ist überhaupt Normalität? Diese Frage ist berechtigt, wenn man bedenkt, dass in den letzten zwei Jahren eigentlich überhaupt nichts normal war. Normal wäre beispielsweise, dass man, gerade in einem Deutschkurs, ein Gegenüber hat, mit dem man auch nonverbal kommunizieren kann. Denn gerade die Mimik und die Bewegung der Lippen beim Sprechen haben viel damit zu tun, ob die Botschaft ankommt und auch richtig verstanden wird. Glücklicherweise ist es in der Grundbildung möglich, wenn nötig, auf Masken zu verzichten. Natürlich müssen die Abstands- und Hygieneregeln dabei eingehalten werden, aber das müssen sie ja sowieso. Die Sonderregelung hat uns sehr dabei geholfen, über die Sprache weiterhin zu einem persönlichen Austausch zu gelangen.

Zu den Themen, die in den Personalkursen immer wieder behandelt werden, gehören falsch eingeübte grammatikalische Formen. Dazu zählen etwa die Verben, die nicht konjugiert, sondern in der Grundform verwendet werden. Sätze wie: »Ich arbeite den ganzen Tag« oder »Wann gehst du nach Hause?«, hört man oft, genauso wie falsch angewandte Artikel. Das wäre nicht weiter schlimm und liesse sich leicht korrigieren, hätten sich die Fehler nicht als vermeintlich korrekte Form eingeprägt. Und da beginnt die Arbeit. Eine neue Form zu lernen, verlangt nach ein paar Übungen; eine falsch eingeübte Form zu korrigieren, so dass sie ihre Selbstverständlichkeit verliert, braucht hingegen ein Mehrfaches an

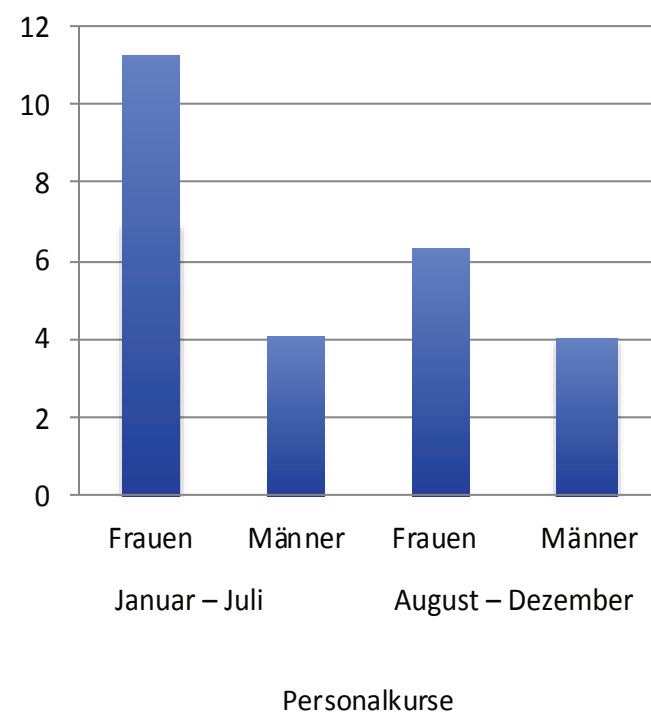
Anstrengungen. Bisweilen ist es fast unmöglich, die Automatismen zu überwinden.

Hier, wie auch beim richtigen Gebrauch des Dativs und des Akkusativs, setzten wir auf das Hören und auf die korrekte Aussprache. Natürlich könnte man die entsprechenden Verben, die diesen oder jenen Fall verlangen, auswendig lernen. Aber das wäre etwas für einen Intensivkurs. Man müsste sich täglich ein, zwei Stunden mit dem Thema befassen, was für Menschen, die den ganzen Tag arbeiten und eine Familie haben, unmöglich ist. Zudem besuchen die meisten Kursteilnehmer den Kurs nicht im Hinblick auf eine zu absolvierende Prüfung, sondern um für sich selbst und in ihrem Beruf einen Schritt weiterzukommen.

Jede Kursteilnehmerin, jeder Kursteilnehmer ist ein Einzelfall, auf den man möglichst persönlich eingehen muss. Der Mann, dessen Muttersprache kurdisch ist und der nie lesen und schreiben gelernt hat, ist bestimmt ein Einzelfall. Gleichwohl muss berücksichtigt werden, dass jeder Kursteilnehmer einen anderen Hintergrund hat, eine andere Muttersprache, ein anderes Sprachsystem. Das stellt uns und auch die Teilnehmer immer wieder vor neue Aufgaben – vor Herausforderungen, die wir gerne immer wieder von neuem annehmen.

Volker Mohr, Kursleiter

Kurs am Dienstag- und Mittwochnachmittag



Personalkurse



Es ist eine eigenartige Situation, wenn man möchte, dass nicht zu viele Frauen in den Kurs kommen. Man will die Abstände einhalten. Man will nicht, dass es im Kurs zu Ansteckungen kommt. Viele spielerische Kursaktivitäten fallen damit weg. Partnerarbeit ist nur auf Distanz möglich. Zu wenige ist aber auch nicht gut. Oft nach den Ferien, oder wenn etwas anders ist als gewohnt, hat es im Birch weniger Frauen im Kurs. Es braucht Zeit, bis es wieder »normal« läuft. Das ist im Birch typisch. Im letzten halben Jahr waren dann eigentlich immer alle Tische besetzt, also gerade richtig.

Obwohl es zwei Kursnachmittage sind, ist es nicht möglich, die Gruppen nach Niveaus aufzuteilen. Es hat Frauen, die arbeiten und nur an einem Nachmittag kommen können. So dass es für sie dann nicht passt in der richtigen Niveau-Gruppe. So werden jeweils eher Themen behandelt. Die »Schere« bezüglich der Niveaus der Frauen ist gross. Eine Frau kann fast nicht schreiben, eine andere Frau kann fast noch kein Deutsch, obwohl sie schon vier Jahre in der Schweiz ist. Zum Glück hat es eine Frau im Kurs, die schon weiter ist und diese Frauen unterstützt und mit ihnen ab und zu separat arbeitet.

Die Frauen sind motiviert und wollen etwas erreichen, wollen besser Deutsch können, wollen eine Arbeit finden.

Nach einer Pause im letzten Jahr konnte in diesem Jahr das Birchfest wieder stattfinden. Es war perfekt organisiert. Alles hat geklappt. Interessant, dass das Birch sich wandelt, Leute ziehen zu, andere ziehen weg, das ergibt auch optisch ein anderes Bild. Es bedeutet aber auch, dass es schwierig ist, zu planen. Man hinkt immer hinterher. Es ist auch schwierig, eine Konstanz zu

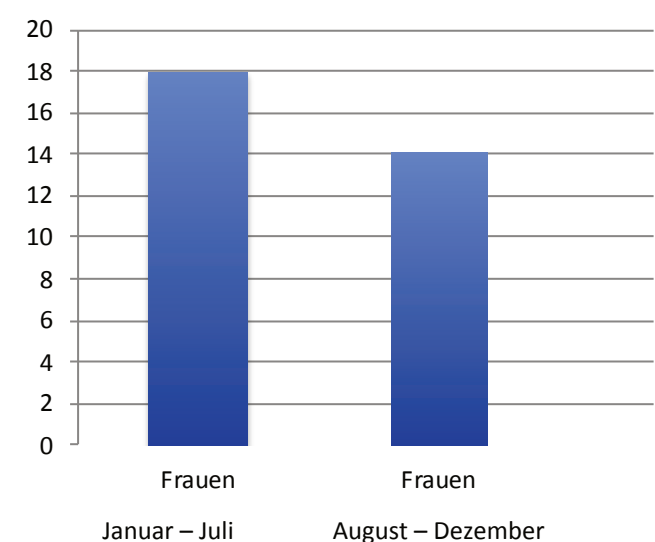
erzeugen, einen Weg gem-einsam zu gehen, weil es in der Bewohner-schaft zu Wechsels kommt.

Für Deborah, die Nachfolgerin von Tizi, war es nicht ganz einfach, die Nachfolge zu übernehmen. Es brauchte Zeit, sich einzuarbeiten, speziell in der Coronasituation. Tizi war sehr lange im Birch. Sie ist eine starke Persönlichkeit und hat das Birch geprägt. Eine solche Änderung braucht Zeit. Die Frauen akzeptieren Debi nun. Endlich konnte im Herbst ein Abschiedsfest für Tizi stattfinden. Viele Kinder kamen, um sich von Tizi zu verabschieden. Simone Piatti (Leiterin Bereich Jugend) war schon am Birchfest anwesend und hielt eine Ansprache, um den Leuten die Angebote, Zuständigkeiten und Ziele zu erklären. Auch an diesem Anlass war sie hier, was den Leuten ihre Wertschätzung zeigt.

Immer wieder Thema im Kurs ist Corona, die Massnahmen, die Impfung oder wie es in anderen Ländern ist. Der Impfung standen am Anfang fast alle skeptisch gegenüber. Inzwischen sind fast alle geimpft. Wobei einige Kinder Corona hatten und die Mütter dann auch zu Hause blieben.

Anne Seiterle, Kursleiterin

Kurs am Montag- und Dienstagnachmittag



Mama lernt Deutsch Schaffhausen BIRCH

Mama lernt Deutsch Schaffhausen Steingut

Kursalltag



Kurszeiten und Kursort

Der Mama-lernt-Deutsch-Kurs findet ganzjährig im Primarschulhaus Steingut und im Silvana in Schaffhausen statt. Jeweils am Montag und Mittwoch von 9.00 – 10.45 Uhr wird der Deutschkurs für die »Fortgeschrittenen Mütter« auf dem Niveau A1.2 durchgeführt. Zu den beiden Kursen wird eine kostenlose Kinderbetreuung angeboten. Die Mütter sind sehr motiviert zu lernen, während ihre Kinder in der Schule und die Kleinkinder in unserer Kinderhüeti betreut werden. Meistens sind diese zwei Morgen die einzige Möglichkeit für die fremdsprachigen Mütter Deutsch im »geschützten Rahmen« zu sprechen. Die Kursteilnehmerinnen brauchen meistens viel Zeit um nur einen korrekten Satz mündlich zu sprechen. Es wäre von Vorteil, wenn der Kurs zwei ganze Stunden dauern würde, damit noch besser auf die einzelnen Teilnehmerinnen eingegangen werden kann.

Soziale Funktion

Der Kurs erfüllt zwei sehr wichtige Kriterien. Er bietet den Frauen mit einem Migrationshintergrund ein geschütztes Umfeld um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern und selbständiger im Alltag funktionieren zu können. Er ist die erste Anlaufstelle bei familiären Problemen, Schwierigkeiten, Fragen. Die Kursleiterin sucht nach geeigneten Beratungsstellen und ermutigt die Kursteilnehmerinnen, den Schritt zu wagen, um Hilfe zu bitten und einen Termin beim KJPD zu vereinbaren, wie z.B. im Fall von einer Kinderdepression bei der pubertierenden Tochter aufgrund des Umzugs vom Heimatland in die Schweiz. Eine andere Kursteilnehmerin schätzt es sehr, in der vertrauensvollen und empathischen Atmosphäre nach dem Verlust ihres Ehemannes

und Sohnes aufgrund eines schweren Autounfalls in dem auf ihre Bedürfnisse angepassten Lehr- und Lerntempo die Deutschkenntnisse aufzufrischen und wieder »normal« leben zu können. Das Trauma hat einen Schutzmechanismus des Gehirns aktiviert und die betroffene Frau hat ihre Deutschkenntnisse wesentlich verloren. Die stillenden Frauen dürfen den Deutschkurs mit ihren kleinen Babys besuchen. Das wäre in keiner anderen Sprachschule möglich.

Zielgruppe

14 Frauen aus der ganzen Welt nehmen momentan am Kurs teil. Sie stammen aus Lettland, Weissrussland, Philippinen, Sri Lanka, Costa Rica, Äthiopien, Thailand, den USA, Zimbabwe, Finnland, Spanien, Eritrea, Mazedonien.

Der Sprachkurs richtet sich grundsätzlich an Frauen, die Babys, Kleinkinder oder Kinder im Schulalter haben oder an Frauen, die das Lerntempo an einer Sprachschule zu schnell finden. Die meisten Teilnehmerinnen kennen sich seit zirka einem Jahr. Dadurch entstehen Freundschaften und die Mütter fühlen sich weniger einsam in der neuen Kultur. Die meisten Frauen sind schulgewohnt. Nur drei von ihnen haben ihre Ausbildung bereits nach 8 Schuljahren abgeschlossen. Diese schwächeren Teilnehmerinnen hatten in der ersten Jahreshälfte ziemlich grosse Schwierigkeiten mitzuhalten. Manche Frauen haben in ihren Heimatländern als Lehrerinnen, Büroangestellten, Pflegefachfrauen, Zahnarzthelferinnen, Buchhalterinnen, Schneiderinnen, Sekretärinnen, Kellnerinnen oder Verkäuferinnen gearbeitet. In der Schweiz sind sie meistens Hausfrauen. Drei Frauen haben bereits eine Anstellung gefunden. Sie arbeiten bei der

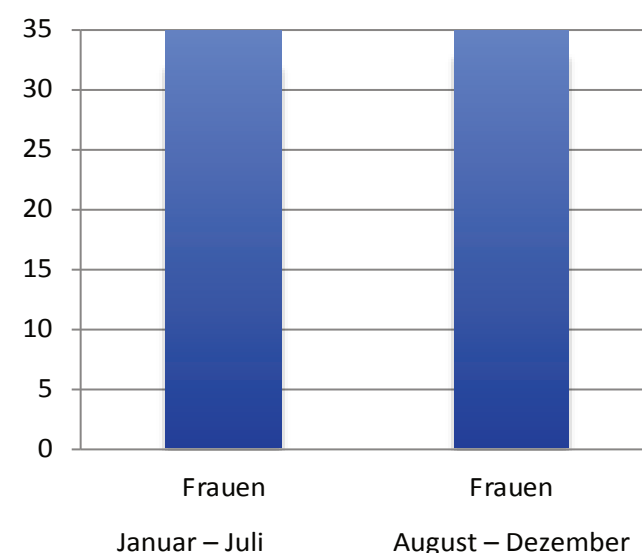
Spitex, an einer russischen Schule und in der Reinigung.

Fortschritte

Nach jedem erarbeiteten Kapitel arbeiten Frauen mündlich bei verschiedenen Posten des Lernparcours zur Repetition des ganzen Kapitels. Dann findet eine Lernkontrolle statt. Der Fortschritt jeder einzelnen Frau gibt der Kursleiterin ein unglaublich gutes Gefühl, etwas Wichtiges, Sinnvolles im Integrationsbereich geleistet zu haben. Die Kursteilnehmerinnen nehmen die eigenen Fortschritte, sowie die der anderen Frauen wahr und freuen sich sehr darüber. Sie versuchen, das Gelernte im Alltag umzusetzen und somit immer wieder neue Situationen sprachlich zu meistern. Die meisten Frauen haben vom Anfang an Angst, sogar im Kurs Deutsch zu sprechen. Durch die Ermutigung und die Fortschritte gewinnen sie mehr Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Mit der Zeit werden sie immer besser integriert, in dem sie mit ihren Kindern an den Geschichtsvorlesungen an der Bibliothek freiwillig teilnehmen, ihre Kinder zum Ballett, zum Schwimmkurs oder zum Kunstturnen anmelden.

Grazyna Metzger, Kursleiterin

Kurse am Montag-, Mittwoch- und Freitagmorgen.



Mama lernt Deutsch SH





Nachdem wir im letzten Kalenderjahr teilweise von zu Hause unterrichten mussten, war es im 2021 wieder möglich, den Teilnehmerinnen im Klassenzimmer zu begegnen. Trotz Einschränkungen, die uns die Corona-Situation immer noch aufzwingt, sind sich alle Frauen darüber einig, dass sich persönlich zu begegnen, mit nichts aufzuwiegen ist.

Im ersten Halbjahr hatte ich eine Gruppe, die seit drei Semestern zusammenarbeitete. Die Lernatmosphäre war gut. Die Gruppen sind stets sehr heterogen bezüglich ihrer Herkunft, ihrem Bildungsstand, ihrer Motivation und ihrer Vorstellungen von Lernen. Anfangs gilt es, eine entspannte Lernumgebung zu schaffen, interkulturelle Verständigung zu fördern, damit dann auch konkret an den Lernstrategien, Lern-techniken und am Inhalt selber gearbeitet werden kann. Um alle Frauen optimal zu fördern, arbeite ich oft mit Lernwerkstätten oder auch nur mit niveaueingepassten Posten. Das ist in der Vorbereitung aufwendig, gibt mir aber während des Unterrichts genügend Freiraum, um auf individuelle Fragen der Kursteilnehmerinnen einzugehen. Das bedingt Selbständigkeit von den Frauen, die zuvor auch trainiert werden muss. Nach den Sommerferien hatten einige Frauen den Kurs verlassen (da sie das Niveau A2 erreicht hatten oder wegzogen waren) und neue sind dazugekommen. Das ist immer wieder eine Herausforderung, denn wie ich weiter oben schon beschrieben habe, beginnt das Ganze von vorne: Aus einer buntgemischten Gruppe soll eine Gruppe werden, die sich auf Regeln des Zusammenlernens verständigen und einigen kann. Das dauert in diesem Fall etwas länger und Geduld ist angesagt. Das Ziel ist es, die Frauen in ihren Deutschkenntnissen soweit zu befähigen, damit sie Alltagssituationen bewältigen können.

Deshalb ist es mir auch wichtig, dass sie sich auch mit der Schweizer Mundart befassen und nicht nur mit der deutschen Standardsprache. Das mögen die Teilnehmerinnen nicht immer sehr, da für sie der Dialekt noch schwieriger zu verstehen ist als Deutsch. Trotzdem habe ich ihnen zum Jahresschluss »Zimetstärn han i gärn« von Andrew Bond »zugemutet« mit entsprechender Wortschatzarbeit, Memoryspiel und natürlich den echten Guetsli. Das haben wir zum Anlass genommen, um darüber zu sprechen, wie in ihren Herkunftsländern das Jahresende gefeiert wird.

Rosetta Binotto, Kursleiterin

Sozialinformation

27. Mai 2021: Der Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK – eine berufliche Perspektive für Frauen die Deutsch als Zweitsprache lernen?

Helene Baumann, Leiterin Bildung beim SRK Schaffhausen, stellte im grossen Saal des evangelischen Kirchgemeindehauses in Neuhausen den Lehrgang »Pflegehelfer/-in SRK« vor. Nach einem kurzen Informationsteil zu den Grundideen des Roten Kreuzes und dem breitgefächerten Angebot des SRK für alle Altersgruppen folgte ein praxisnaher Input zu dem Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK. Ab Sprachniveau B1 können sich Frauen für einen Platz in diesem Lehrgang bewerben. Während des Lehrgangs werden die Kompetenzen für alle Alltagstätigkeiten von Pflegehelfer/-innen erarbeitet und der Lehrgang schliesst nach bestandener Prüfung mit einem Branchenzertifikat ab. Unter den Absolventinnen sind etliche Frauen, die Deutsch als Zweitsprache erlernt haben. Das SRK bietet vor diesem Lehrgang auch einen spezifischen Deutschkurs zum Bereich Pflege B2 an, den Frau Baumann erläuterte.

21 Teilnehmerinnen aus den drei Kursen in Neuhausen nahmen an diesem Input teil.

In ihrem Input gelang es Frau Baumann, den Zuhörerinnen die konkreten Inhalte der Berufstätigkeit einer Pflegehelferin zu vermitteln und auch die Anforderungen klar zu beschreiben, die diese Ausbildung stellt. Die Beschäftigung mit Themen des Lehrgangs wie Anatomie, Krankheiten, Sinn des Lebens, Ernährung, Gesundheit, Würde, Umgang mit Leid, Sterben und Tod verlangt Bereitschaft, sich mit sich selbst und diesen Themen auseinanderzusetzen und führt sowohl zu fachlichen Kompetenzen als auch zu persönlichem Lernen.

Besonderen Wert legte Frau Baumann auch auf die Darstellung der Zugangsvoraussetzungen für diesen Lehrgang. Es werden ausser der Fähigkeit zu Empathie und Teamarbeit auch gute Computerkenntnisse und deutsche Sprachkenntnisse auf B2-Niveau benötigt. Wer erst ein B1-Zertifikat in Deutsch absolviert hat, kann jedoch an dem speziell für Pflegeberufe vom SRK angebotenen Deutschkurs auf B2-Niveau teilnehmen.

Nach dem obligatorischen Besuch einer Informationsveranstaltung folgt dann noch das Eignungsgespräch für den Lehrgang. Hier geht es um die Motivation für den Beruf und auch um praktische Fragen wie die Versorgung der Kinder und die familiäre Situation während des Lehrgangs. Ist dies alles geschafft, kann die Aufnahme in den Kurs erfolgen.

Zweimal pro Woche wird dann in Präsenzunterricht ein 6-stündiger Kurstag durchgeführt. Insgesamt sind es 120 Kursstunden, in denen die Inhalte vermittelt werden, dazu kommt die Lernzeit zuhause. Ebenfalls zum Kurs gehören noch 12 Praxistage in Institutionen. Auch dieser Teil gehört noch zum Lehrgang.

Die Zuhörerinnen erhielten bei dem Vortrag im Workshopteil auch eine aktive Aufgabe: Auf drei vorbereiteten Tischen lagen Vokabelstreifen, die sie den Gegenständen zuordnen mussten, die Frau Baumann aus dem Pflegehelferinnen-Kurs mitgebracht hatte. Hier befanden sich etwa 30 Gegenstände, zu denen die Zuhörerinnen nun die passenden Vokabeln legen sollten. Sie mussten sich gegenseitig erklären, was man damit macht. So vermittelte der Input von Frau Baumann gleichzeitig neue Wörter in Deutsch und die Tätigkeiten der Pflegehelferin wurden konkret erfahrbar.

Grosses Interesse fand auch eine praktische Kinästhetik-Demonstration der Referentin.

Frau Baumann zeigte, wie man sehr kräftesparend zusammen mit den Betreuten eine wirk-same Hilfe beim Transport von einem Stuhl zum andern Stuhl bieten kann. Was spielerisch leicht aussah, muss jedoch gründlich gelernt werden, wenn die eigene Gesundheit im Pflegehelfer/-innenberuf erhalten bleiben soll.

Zwischendurch war immer Zeit für direkte Fragen der Teilnehmerinnen, was auch gut genutzt wurde. Frau Baumann konnte aufzeigen, dass dieser Lehrgang auch Anreize für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit bietet und eine Bereicherung sein kann für die Teilnehmerinnen. Dass zum Lehrgang auch zwei Prüfungen gehören, stellte sie auch klar. Die Gespräche der Frauen an den Tischen zeigten unterschiedliche Reaktionen. Einerseits wusste man nun genauer, dass es tatsächlich möglich ist, eine solche Berufsausbildung in der Schweiz mit guten Berufschancen in überschaubarer Zeit zu absolvieren, andererseits war die Information, dass ein Kursstart erst auf Niveau B2 möglich sein wird für einige Frauen enttäuschend. Sie hatten sich den Zugang zum Kurs und zu einer Pflegetätigkeit einfacher vorgestellt. An den Tischen wurde lebhaft dazu diskutiert.

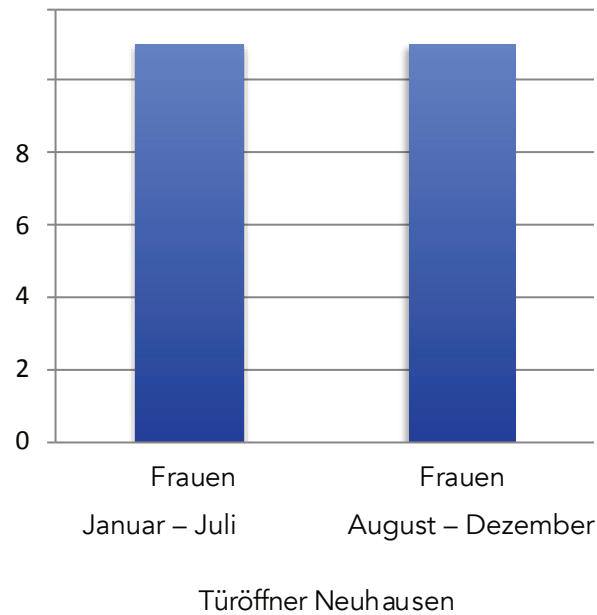
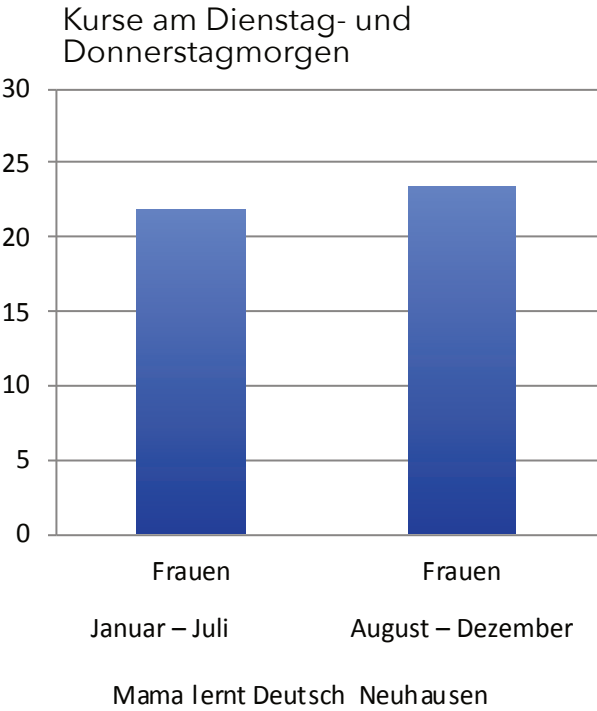
Jede Teilnehmerin erhielt noch einen Umschlag mit der ausgedruckten Präsentation, Infos zum SRK und die Karte von Frau Baumann für Fragen.

Ein Film über einen durchgeführten Lehrgang mit Interviewbeiträgen von Lehrgangsteilnehmerinnen rundete den Input ab.

In den folgenden Lektionen besprachen wir den Input und die Frauen diskutierten noch weiter über diese Möglichkeit eines Einstiegs in eine qualifizierte Berufstätigkeit in der Schweiz.

Workshopteil des Inputs:
An zwei Tischen ordneten die Kursteilnehmerinnen die Gegenstände den Wörtern zu.
So lernten sie konkret, mit welchen Gegenständen man im Pflegehelferinnen-Alltag zu tun hat und gleichzeitig übten sie die deutschen Begriffe und wendeten sie an.

Lilo Hirsiger, Kursleiterin



In Stein am Rhein ist es wirklich eine spezielle Situation. Das ganze Mesmerhaus ist mit verschiedenen Kleingruppen und der Kinderhüeti besetzt und es wird fleissig gearbeitet. Jeweils zwei der fünf freiwilligen Helferinnen und ich sind anwesend und unterrichten die Frauen in drei Gruppen.

Die sprachlichen und kognitiven Unterschiede im Kurs sind noch grösser geworden, da nun noch eine Frau dazugekommen ist, die noch gar kein Deutsch kann. Wir haben ihr empfohlen, einen Intensivkurs in Schaffhausen zu besuchen. Sie besucht jetzt zwei Mal pro Woche einen Kurs in Schaffhausen. Trotzdem ist es gut, wenn sie schon jetzt auch in Stein am Rhein in den Kurs kommen kann: Sie lernt andere Frauen kennen und sie hat ein drittes Mal in der kleinen Gruppe Kurs. Da sie innerhalb eines Jahres den A1-Test mündlich bestehen muss, lernt sie so schneller Deutsch.

Die Frauen sind sehr unterschiedlich: Eine Frau kann sich gut verständigen, kann aber fast nicht lesen und schreiben, eine andere hat damit keine Probleme, getraut sich aber kaum zu sprechen und hat grosse Mühe mit der Aussprache. Es werden Schreib- und Ausspracheübungen gemacht. Diese beiden Frauen helfen sich gegenseitig. Jede hat ihre Stärke und jede hat ihre Schwäche, und beide werden so gestärkt, da sie sich ihrer Stärke bewusst werden.

Eine andere Frau ist neu hinzugekommen und hat so schnell gelernt, dass sie sofort zu den Fortgeschrittenen konnte. Zwei Frauen sind von Anfang an dabei und konnten nun intern probenhalber eine A1-Prüfung machen und haben sie gut bestanden.

Immer wieder hört man Lachen in den Räumen. Die Helferinnen und Kursteilnehmerinnen sind voll bei der Sache. Es sind intensive zwei Stunden. Momentan sind 10 Frauen im Kurs, aus

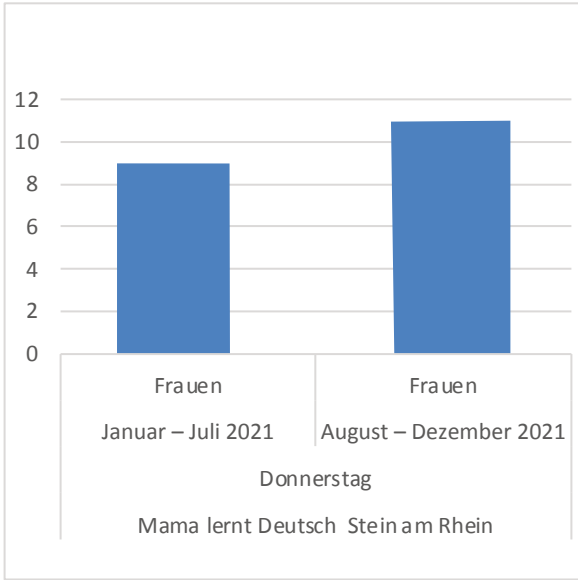
Polen, Sri Lanka, Kosovo, Afghanistan, Mazedonien und Haiti, wobei eine Frau vier Wochen aus gesundheitlichen Gründen gefehlt hat.

Bis zu den Herbstferien waren zwei Kinder in der Kinderhüeti, zurzeit ist nur ein Mädchen da. Eventuell kommen noch zwei Mädchen dazu, die jetzt von der Schwiegermutter betreut werden.

Anne Seiterle, Kursleiterin



Kurs am Donnerstagmorgen





Erfolgsrechnung 2021 Lesen und Schreiben für Erwachsene

Bezeichnung	Rechnung 2021	Budget 2021
VEREINSERTRAG		
Kursgelder		
Kursgelder L+S Erw.	1'700.00	3'200.00
Kursgelder Personalkurs Stadt Schaffhausen	14'800.00	16'500.00
Total Kursgelder	16'500.00	19'700.00
Subventionen		
Beitrag Stadt SH L+S Erw.	30'000.00	35'000.00
Beitrag Sozialfonds Kt. SH L+S Erw.	30'000.00	35'000.00
Total Subventionen	60'000.00	70'000.00
Total V E R E I N S E R T R A G	76'500.00	89'700.00
VEREINSAUFWAND		
Personalaufwand		
Löhne L+S Erw.	-63'000.30	-70'000.00
Sozialleistungen L+S Erw.	-8'852.25	-7'000.00
Spesen L+S Erw.	0.00	-300.00
Weiterbildung L+S Erw.	0.00	-300.00
Dienstleistungen Dritter L+S Erw.	0.00	-300.00
Total Personalaufwand	-71'852.55	-77'900.00
Sonstiger Betriebsaufwand		
Raummierte L+S Erw.	-1'211.12	-1'000.00
Sach-/Haftpflichtversicherungen L+S Erw.	-107.84	-200.00
Material/Lehrmittel L+S Erw.	-330.90	-700.00
Büromaterial/Drucksachen L+S Erw.	-375.94	-500.00
Telefon/Porti/Spesen L+S Erw.	-393.57	-400.00
Buchhaltung/Revision L+S Erw.	-3'222.93	-3'500.00
Informatik/Homepage L+S Erw.	-539.49	-500.00
Uebriger Verwaltungsaufwand L+S Erw.	-937.60	-500.00
Aquisition/Werbung L+S Erw.	-3'471.15	-4'500.00
Total Sonstiger Betriebsaufwand	-10'590.54	-11'800.00
Total V E R E I N S A U F W A N D	-82'443.09	-89'700.00
Abschluss		
VERLUST	-5'943.09	0.00

Erfolgsrechnung 2021
Mama lernt Deutsch Schaffhausen

	Rechnung 2021	Budget 2021
VEREINSERTRAG		
Kursgelder		
Kursgelder MLD SH	10'710.00	11'000.00
Total Kursgelder	10'710.00	11'000.00
Subventionen		
Beitrag Stadt SH MLD SH	40'000.00	35'000.00
Beitrag BA f. Migration BFM MLD SH	11'600.00	16'700.00
Total Subventionen	51'600.00	51'700.00
Total V E R E I N S E R T R A G	62'310.00	62'700.00
VEREINSAUFWAND		
Personalaufwand		
Löhne MLD SH	-38'324.15	-38'500.00
Sozialleistungen MLD SH	-6'060.95	-4'000.00
Spesen MLD SH	-186.05	-550.00
Weiterbildung MLD SH	0.00	-550.00
Dienstleistungen Dritter MLD SH	-577.50	-500.00
Kinderhüte MLD SH	-11'355.35	-12'000.00
Total Personalaufwand	-56'504.00	-56'100.00
Sonstiger Betriebsaufwand		
Raummiete MLD SH	-952.41	-1'000.00
Sach-/Haftpflichtversicherungen MLD SH	-84.80	-150.00
Material/Lehrmittel MLD SH	-369.60	-600.00
Büromaterial/Drucksachen MLD SH	-295.63	-350.00
Telefon/Porti/Spesen MLD SH	-290.12	-350.00
Buchhaltung/Revision MLD SH	-2'534.47	-2'600.00
Informatik/Homepage MLD SH	-424.25	-750.00
Uebriger Verwaltungsaufwand MLD SH	-483.76	-600.00
Aquisition/Werbung MLD SH	0.00	-200.00
Total Sonstiger Betriebsaufwand	-5'435.04	-6'600.00
Total V E R E I N S A U F W A N D	-61'939.04	-62'700.00
Abschluss		
REINGEWINN	370.96	0.00

Erfolgsrechnung 2021
Mama lernt Deutsch Birch, Schaffhausen

	Rechnung 2021	Budget 2021
VEREINSERTRAG		
Kursgelder		
Kursgelder MLD Birch	0.00	0.00
Total Kursgelder	0.00	0.00
Subventionen		
Beitrag Stadt SH MLD Birch	20'000.00	20'000.00
Beitrag BA f. Migration BFM MLD Birch	3'300.00	4'200.00
Total Subventionen	23'300.00	24'200.00
Total V E R E I N S E R T R A G	23'300.00	24'200.00
VEREINSAUFWAND		
Personalaufwand		
Löhne MLD Birch	-19'464.05	-20'250.00
Sozialleistungen MLD Birch	-3'193.90	-2'000.00
Spesen MLD Birch	0.00	-100.00
Weiterbildung MLD Birch	0.00	-100.00
Dienstleistungen Dritter MLD Birch	0.00	0.00
Total Personalaufwand	-22'657.95	-22'450.00
Sonstiger Betriebsaufwand		
Raummiete MLD SH, Verwaltung	-381.91	-200.00
Sach-/Haftpflichtversicherungen MLD Birch	-34.01	-50.00
Material/Lehrmittel MLD Birch	-309.70	-100.00
Büromaterial/Drucksachen MLD Birch	-118.55	-100.00
Telefon/Porti/Spesen MLD Birch	-116.34	-100.00
Buchhaltung/Revision MLD Birch	-1'016.32	-1'000.00
Informatik/Homepage MLD Birch	-170.12	-100.00
Uebriger Verwaltungsaufwand MLD Birch	-134.09	-100.00
Aquisition/Werbung MLD Birch	0.00	0.00
Total Sonstiger Betriebsaufwand	-2'281.04	-1'750.00
Total V E R E I N S A U F W A N D	-24'938.99	-24'200.00
Abschluss		
VERLUST	-1'638.99	0.00

Erfolgsrechnung 2021
Mama lernt Deutsch Neuhausen

	Rechnung 2021	Budget 2021
VEREINSERTRAG		
Kursgelder		
Kursgelder MLD NH	11'290.00	11'500.00
Total Kursgelder	11'290.00	11'500.00
Subventionen		
Beitrag Gemeinde Neuhausen MLD NH	37'000.00	37'000.00
Beitrag BA f. Migration BFM MLD NH	3'000.00	3'800.00
Total Subventionen	40'000.00	40'800.00
Total VEREINSERTRAG	51'290.00	52'300.00
VEREINSAUFWAND		
Personalaufwand		
Löhne MLD NH	-32'958.90	-33'000.00
Sozialleistungen MLD NH	-4'463.15	-3'400.00
Spesen MLD NH	-326.25	-500.00
Weiterbildung MLD NH	0.00	-500.00
Dienstleistungen Dritter MLD NH	-100.00	-500.00
Kinderhüte/Frühförderung MLD NH	-9'407.85	-9'000.00
Total Personalaufwand	-47'256.15	-46'900.00
Sonstiger Betriebsaufwand		
Raummiete MLD NH Verwaltung	-796.53	-800.00
Sach-/Haftpflchtversicherungen MLD NH	-70.92	-100.00
Material/Lehrmittel MLD NH	-486.70	-500.00
Büromaterial/Drucksachen MLD NH	-247.25	-500.00
Telefon/Porti/Spesen MLD NH	-242.63	-500.00
Buchhaltung/Revision MLD NH	-2'119.66	-2'200.00
Informatik/Homepage MLD NH	-354.81	-400.00
Uebriger Verwaltungsaufwand MLD NH	-288.22	-400.00
Aquisition/Werbung MLD NH	0.00	0.00
Total Sonstiger Betriebsaufwand	-4'606.72	-5'400.00
Total VEREINSAUFWAND	-51'862.87	-52'300.00
Abschluss		
VERLUST	-572.87	0.00

Erfolgsrechnung 2021
Mama lernt Deutsch Stein am Rhein

	Rechnung 2021	Budget 2021
VEREINSERTRAG		
Kursgelder		
Kursgelder MLD Stein am Rhein	2'550.00	2'500.00
Total Kursgelder	2'550.00	2'500.00
Subventionen		
Beitrag MLD Stadt Stein am Rhein	8'500.00	8'000.00
Guthaben aus 2020	11'965.85	12'000.00
Total Subventionen	20'465.85	20'000.00
Total VEREINSERTRAG	23'015.85	22'500.00
VEREINSAUFWAND		
Personalaufwand		
Löhne MLD Stein am Rhein	-11'184.55	-11'500.00
Sozialleistungen MLD Stein am Rhein	-1'375.60	-1'500.00
Spesen MLD Stein am Rhein	-43.30	-1'500.00
Weiterbildung MLD Stein am Rhein	0.00	-250.00
Dienstleistungen Dritter MLD Stein am Rhein	-950.00	-1'000.00
Kinderhüte MLD Stein am Rhein	-1'754.15	-3'000.00
Total Personalaufwand	-15'307.60	-18'750.00
Sonstiger Betriebsaufwand		
Raummiete MLD Stein am Rhein, inkl. Ant. Verwaltg.	-1'258.02	-1'500.00
Sach-/Haftpflchtversicherungen MLD Stein am Rhein	-22.97	-150.00
Material/Lehrmittel MLD Stein am Rhein	-48.15	-200.00
Büromaterial/Drucksachen MLD Stein am Rhein	-80.09	-200.00
Telefon/Porti/Spesen MLD Stein am Rhein	-78.60	-150.00
Buchhaltung/Revision MLD Stein am Rhein	-686.62	-800.00
Informatik/Homepage MLD Stein am Rhein	-114.93	-250.00
Uebriger Verwaltungsaufwand MLD Stein am Rhein	-558.15	-500.00
Aquisition/Werbung MLD Stein am Rhein	0.00	0.00
Total Sonstiger Betriebsaufwand	-2'847.53	-3'750.00
Total VEREINSAUFWAND	-18'155.13	-22'500.00
Abschluss		
REINGEWINN	4'860.72	0.00
Total Guthaben, Vortrag auf 2022	4'860.72	

Bilanz per 31. Dezember 2021

Verein Bildungsraum Schaffhausen

	Aktiven	Passiven
	CHF	CHF
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Schaffhauser Kantonalbank 106	8'792.66	
Schaffhauser Kantonalbank 103 MLD	243.65	
Debitoren	0.00	
Debitor Verein Aktion Bildung	3'788.60	
Transitorische Aktiven	0.00	
Beitrag Stadt Schaffhausen MLD Birch	599.58	
Beitrag Stadt Schaffhausen L+S	2'971.54	
Beitrag Sozialfonds Kt. SH L+S	2'971.55	
Beitrag Gemeinde Neuhausen MLD NH		
Beitrag BA f. Migration BFM	4'454.79	
Total Umlaufvermögen	23'822.37	
Total Aktiven	23'822.37	
Passiven		
Fremdkapital kurzfristig		
Kreditoren		4'419.05
Transitorische Passiven		12'144.75
Beitrag Folgejahr Stadt SH MLD		2'397.85
Beitrag Folgejahr Stadt SH Birch		0.00
Rückstellung MLD Neuhausen		0.00
Rückstellung MLD Stein am Rhein		4'860.72
Total Kurzfristiges Fremdkapital		23'822.37
Total Passiven		23'822.37

Ruth Werdenberg, 8207 Schaffhausen

Franziska Poschung, 8222 Beringen

Bericht der Rechnungsrevisorinnen zur

Jahresrechnung 2021

Verein Bildungsraum, Schaffhausen

Als Revisorinnen des Vereins Bildungsraum, Schaffhausen, haben wir auftragsgemäss die Buchführung und die per 31. Dezember 2021 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft. Die Rechnung stimmt mit den geprüften Belegen überein und ist sorgfältig und sauber geführt.

Auf Grund unserer Prüfung und den daraus resultierenden Ergebnissen beantragen wir, die Jahresrechnung 2021, mit einer Bilanzsumme von CHF 23'822.37, zu genehmigen und die Buchhaltungsstelle, Stephan Gloor, 8226 Schleithelm zu entlasten.

Schaffhausen, 19. Januar 2022

Die Revisorinnen:



Ruth Werdenberg



Franziska Poschung

Impressum

Vorstand

Präsident
Volker Mohr

Vorstandsmitglieder
Stephan Gloor
Hans Waldmann

Ehrenpräsident
Jürg Suhner

Rechnungswesen
Stephan Gloor

Supportdienste
Hans Waldmann

Revisorinnen
Franziska Poschung
Ruth Werdenberg

Kursleitende
Rosetta Bionotto
Lilo Hirsiger
Simone Karst
Grazyna Metzger
Volker Mohr
Anne Seiterle

Kinderbetreuung
Marion Rhyn-Nixdorf
Franziska Handschin
Rachele Mansour
Sandra Ranieri
Christine Tanner
Anna Torsello
Maura Valeri-Quaglia

Institutionen

Stadt Schaffhausen
Gemeinde Neuhausen am Rheinfall
Stadt Stein am Rhein
Bereich Soziales der Stadt Schaffhausen
Personaldienst der Stadt Schaffhausen
Sozialfonds des Kantons Schaffhausen
Schulhaus Steingut, Schaffhausen
Schulhaus Kirchacker, Neuhausen am Rheinfall
Integres Schaffhausen
Bundesamt für Migration

www.bildungsraum.ch

Verein Bildungsraum Schaffhausen
Kurse Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben

052 620 15 15 info@bildungsraum.ch

© Realisation Grafik Bild Hans Waldmann

Vielen
Dank
für
Ihre
Unterstützung!

SKB Konto Nr. 707.975-6 106
IBAN CH39 0078 2007 0797 5610 6

Lesen und Schreiben für Erwachsene

»das« oder »dass«

Merke:

Das Wort **das** ist entweder ein Artikel (das Haus) oder ein Pronomen, das durch »es«, »dies« oder »welches« ersetzt werden kann!

Das Wort **dass** ist eine Konjunktion (Bindewort) in einem Nebensatz. Sie kann nicht ersetzt werden!

1. Setze das oder dass richtig ein. Begründe deine Entscheidung.

- a) _____ habe ich nicht gewusst!
- b) Es sieht aus wie das Handy, _____ Paul hat.
- c) Vielen Dank, _____ du mir geholfen hast!
- d) Peter schlief so fest, _____ er den Wecker nicht hörte.
- e) Ich kann _____ Gedicht nicht aufsagen.
- f) Heute ist Sonntag, so _____ wir keine Schule haben.
- g) Es gefällt mir gar nicht, _____ dort Wolken aufziehen.
- h) Franz freut sich über _____ Geschenk von seines Onkel.
- i) Wo ist das Buch, _____ ich dir geliehen habe?
- j) _____ ist ja kaum zu glauben!
- k) Alam möchte gerne in _____ neue Freibad fahren.
- l) Kannst du mir _____ erklären?
- m) In der Garage steht _____ neue Auto.
- n) Du kannst nicht ins Kino, denn _____ ist geschlossen.
- o) Ich glaube nicht, _____ ich so etwas jemals gehört habe!
- p) Also, _____ habe ich mir anders vorgestellt!
- q) Ist das dein Rad, _____ in der Einfahrt liegt?

Lösung:

a) das b) das c) dass d) dass e) das f) dass g) dass h) das i) das j) das k) das l) das m) das n) das
o) dass p) das q) das

2021

Jahresbericht

www.bildungsraum.ch

Verein Bildungsraum Schaffhausen
Kurse Basiskompetenzen Lesen, Rechnen, Schreiben